

## 398 Heinrich Tischler

Cosel 1892 – 1938 Breslau

Menschen auf der Straße. 1920er-Jahre

Öl auf Leinwand. 61 × 71 cm (24 × 28 in.). Unten rechts signiert: H Tischler. [3212] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

EUR 4.000–6.000

USD 4.300–6.450

Der schlesische Künstler Heinrich Tischler begann sein Studium an der Staatlichen Akademie für Kunst und Kunstgewerbe in Breslau im Jahr 1912. Während dieser Zeit pflegte er unter anderem Kontakt zu Otto Mueller, der als Professor an der Akademie tätig war. Als die Nationalsozialisten die Macht übernahmen, wurde Tischlers künstlerische und berufliche Laufbahn abrupt beendet. Ab 1936 fand er Arbeit als Zeichenlehrer, doch nur zwei Jahre später wurde er ins Konzentrationslager Buchenwald deportiert. Durch Bemühungen seiner Familie wurde er einen Monat später freigelassen, jedoch verstarb er kurz darauf aufgrund der in der Haft erlittenen Verletzungen.

In den 1920er-Jahren konzentrierte sich Tischler in seiner Kunst oft auf Porträts und Szenen des städtischen Lebens. Dabei interessierte er sich weniger für die wohlhabenden und eleganten Menschen, sondern mehr für das Leben der ärmeren Schichten, die in der Begrenztheit ihres Alltags existierten. Seine Werke zeigen oft Fuhrleute, Dienstmädchen, Handwerker, Fabrikarbeiter sowie Migranten aus Osteuropa und Ostoberschlesien, die aus verschiedenen Gründen, wie wirtschaftlicher Not, Pogromen oder Grenzverschiebungen vorrangig zwischen 1919 und 1923 nach Breslau kamen. SB



## 399 Jeanne Mammen

1890 – Berlin – 1976

Mann und Frau mit Maske. 1928

Aquarell und Bleistift auf Bütten. 16 × 11,2 cm  
(6 ¼ × 4 ½ in.). Unten rechts monogrammiert: JM.  
Werkverzeichnis: Nicht bei Döpping/Klünner.  
[3058] Gerahmt.

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

EUR 4.000–6.000

USD 4.300–6.450